

VEREINIGUNG DER FREUNDE
DER BENEDIKTINERABTEI OTTOBEUREN e.V.



2012

JAHRESBERICHT



36. Bericht

**Vereinigung der Freunde
der Benediktinerabtei
Ottobeuren e.V.**

2012

Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren e.V.

Schirmherren: Der Ministerpräsident des Freistaates Bayern
 Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Gründungsvorstandsschaft 1961

S.D. Georg Fürst von Waldburg zu Zeil
Senator und Professor Dr. Pirrung, Biberach/Riß
Dr. Franz Josef Dazert, Neutrauchburg
Abt Vitalis Maier OSB, Ottobeuren
P. Karl Vater OSB, Ottobeuren
P. Wilhelm Hoeß OSB, Ottobeuren
Regierungspräsident Dr. Michael Fellner, Augsburg
Landrat Martin Frehner, Memmingen
Bürgermeister Josef Hasel, Ottobeuren

Gegenwärtige Vorstandschaft

Ehrevorsitzende: S.D. Georg Fürst von Waldburg zu Zeil
 Dr. Franz Josef Dazert, Kornwestheim

Geschäftsführender
Vorstand: Markus Brehm, Kempten
 Abt Paulus Maria Weigele OSB, Ottobeuren
 P. Dr. Theodor Lutz OSB, Ottobeuren

Schatzmeister: P. Dr. Theodor Lutz OSB, Ottobeuren

Schriftführer: P. Johannes Schaber OSB, Ottobeuren

Rechnungsprüfer: Adam Sieder Sparkassendirektor i.R., Ottobeuren

Weitere Mitglieder: S.E. Erich Erbgraf von Waldburg zu Zeil
 Landrat a.D. Dr. Hermann Haisch, Mindelheim
 Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Memmingen
 Bürgermeister Bernd Schäfer, Ottobeuren
 Reinald Scheule, Ottobeuren
 Landrat Hans-Joachim Weirather, Mindelheim
 Thomas Munding, Memmingen



Abt Paulus Maria Weigele OSB

Sebastian – Kneipp – Straße 1
87724 Ottobeuren
Tel. 08332 / 798-0; Fax 08332 / 79891

Ottobeuren, im November 2012

Sehr geehrte liebe Freunde der Abtei Ottobeuren,

mit großer Dankbarkeit für Ihre Treue zur Vereinigung der Freunde der Abtei Ottobeuren und für Ihre finanzielle Unterstützung der Ziele, die durch die Satzung vorgegeben sind, übergebe ich diesen Jahresbericht.

Ottobeuren rüstet sich zur 1250 Jahrfeier der Gründung unseres Klosters im Jahr 764. So sind für 2014 Projekte in Planung, für die wir auch auf die Mithilfe der Vereinigung angewiesen sein werden. Bleiben Sie uns treu.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben friedvolle Weihnachten und ein gesegnetes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2013.

+ Paulus M. Weigele OSB



Baubericht 2012

Fr. Tobias Heim OSB

1 Staatliche Maßnahmen

1.1 Basilika

1.1.1 Laufende Maßnahmen

Durch die Dachstuhl-sanierung waren die Leitungen und Melder der Brandmeldeanlage in Mitleidenschaft gezogen worden. Diese wurden deshalb teilweise neu verlegt und ausgetauscht.

1.1.2 Unterhalt

Behebung der Hagelschäden Kaum waren die Gerüste der Kuppelsanierung entfernt, wurden ab Mai die Nächsten schon wieder eingebaut, um den Glasern einen Zugang zu den zerstörten Fenstern zu ermöglichen. Die Monteure der Firma BSB-Spezialgerüstbau aus Thüringen um- bzw. überbauten auch die schwierigsten Bereiche an der Dreifaltigkeitsorgel und am Hauptaltar im westlichen Seitenschiff mit gewagten Konstruktionen und ohne einen Schaden an der Ausstattung



So konnten die Glaser der Firma Peters, Paderborn, ungehindert an alle Fensterflächen gelangen, um die schadhafte Verglasung in Teilen auszubauen. Diese Teile wurden in der Werkstatt repariert und hier wieder eingebaut. Da es sich bei den Fenstern der Basilika um bleiverglaste runde Scheiben handelt, die bis zu 90% zerstört waren war der finanzielle Aufwand des Staates groß. Dies führte auch zu einer Beanstandung des Rechnungshofes, der nicht akzeptieren wollte, dass der Besitzer des Gebäudes (Freistaat) für die Schadensbehebung verantwortlich ist

Nun zeigte sich auch, dass die stabile Ausführung der Fensterabdichtung (durch die Fa.Mang mit Balken und verstärkter Folie) berechtigt und notwendig war. Denn die Glasreparatur konnte erst im September, also nach einem Jahr abgeschlossen werden.

Die Kirchentore an Hauptportal und Seiteneingängen wurden von der Fa.Fackler, MM, mit einer speziellen Mixtur auf Leinölbasis gestrichen. Jetzt ist das Holz geschützt und die Maserung und die Schnitzereien kommen wieder schön zu Geltung.

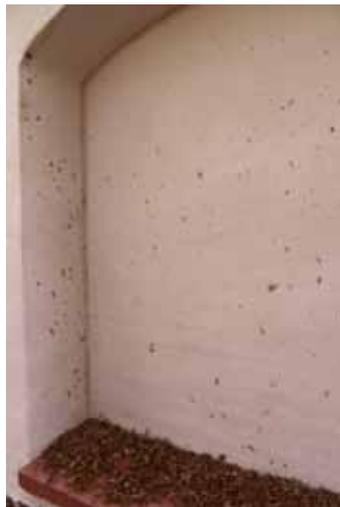
Nach langen Verhandlungen und Engagement auch der politischen Vertreter (Dank hier besonders an Herrn Josef Miller, MdL) wurde von staatlicher Seite die Kostenübernahme zur Reparatur der Stuckschäden am Kreuzaltar zugesagt. Die Arbeiten wurden in Auftrag gegeben. Die durch den Amokläufer verursachten Schäden am romanischen Kreuz wurden bereits durch die Pfarrei behoben (Restaurator Striebel, Kirchheim).

1.2 Abteigebäude

1.2.1 Laufende Maßnahmen

Der 5.Bauabschnitt, 2.Teil, die Sanierung der Klostermauer wurde fortgesetzt.

Im Mai und Juni waren die Maler am Werk um den neuen Verputz anzustreichen. Dieser musste vorher teilweise wieder entfernt und neu aufgezogen werden, da die Zerstörung durch den Hagel zu massiv für eine punktuelle Reparatur war.



Die Gestaltung des Taufstreifens an der Außenseite der Mauer verzögerte sich durch die als Subunternehmer tätige örtliche Baufirma bis in die 2. Jahreshälfte.

Die Unterfangungen und Stabilisierungsmaßnahmen und die Erneuerung der Mauerkrone an der Nordseite wurden ab Mai von Fa. Preuße & Rättsch, Weimar und Fa. Paulsteiner wieder aufgenommen und konnten zum Jahresende abgeschlossen werden.

Dieser Teil der Klostermauer war der schadhafteste und schwierigste: Der Mauerbogen über der Durchführung des Mühlbachs war massiv einsturzgefährdet.

Die Mauer wurde über den Bach hinweg mit einer Balkenkonstruktion gesichert um dann sowohl die Widerlager wie den Bogen selbst neu aufzumauern. Dazu musste der Mühlbach teilweise trockengelegt werden. Schwierig war dabei einerseits eine trockene Baustelle herzustellen, andererseits aber soviel Wasser zu belassen, dass die Bachfauna und -flora nicht beschädigt wurde.

Auf einer Länge von ca. 60 Metern war die Klostermauer durch Auffrierungen im Fundament und Anbauten auf den Nachbargrundstücken um 30 cm aus der Lotrechten geraten. Zumindest auf der Hälfte dieser Länge konnte die Mauer nach Entfernung der Anbauten (dafür sei den Nachbarn an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.) wieder aufgerichtet werden: die Mauer wurde durch ein Korsett aus starken Balken stabilisiert. Daran wurde eine Hebelkonstruktion aus Balken angebracht und so die Mauer mit Hydraulikstempeln (Wagenheber) Stück für Stück in die Lotrechte zurückversetzt. Nach dem auskeilen und Ausmauern des Fundamentbereichs steht die Klostermauer wieder im ursprünglichen Zustand.





Die Trockenlegung des Bachbettes wurde auch dazu genutzt Ausbrüche im Uferbereich zu reparieren, entweder durch Einfügen neuer Steine oder durch Ausspritzten mit Beton. Auch die größten Schäden an den Brücken wurden saniert. Ob die Malerarbeiten noch ausgeführt werden können, hängt von der Witterung ab.

Beim Südportal des ehemaligen „Prälatengartens“ sind die Verblecharbeiten abgeschlossen worden. Das historische Gittertor wurde repariert und wieder eingebaut.

Zum laufenden Bauabschnitt gehört die Dachsanierung des ehemaligen Pfortenhauses im Westen. Nach der Trockenlegung im vergangenen Jahr tauschte die Fa. Mang fast 70% der Balken im Dachstuhl aus und verstärkte die Konstruktion. Mit der Neueindeckung ist die Maßnahme am Pfortenhaus vorerst abgeschlossen. Ein Innenausbau erfolgt zunächst nicht, da über eine Nutzung noch nicht entschieden ist.

Ein Großteil der Durchfeuchtung rührt vom gemeindlichen Kanalsystem her, das bei starkem Regen das Wasser nicht abführt und einen Rückstau verursacht. Die für heuer in Aussicht gestellte Sanierung hat die Gemeinde noch nicht ausgeführt.

1.2.2 Unterhalt

Die größte Maßnahme war die Reparatur der Hagelschäden an den Fenstern.



Ausgeführt wurden die Arbeiten durch die Fa. Derix aus dem Taunus, die eine Glaswerkstatt im Inforaum einrichteten. Unterschätzt wurden von den Glasern die Kraft

der Winterstürme im Allgäu, so dass einige male die provisorischen Abdeckungen herausgeweht wurden. Nicht angenehm bei Temperaturen um minus 18 Grad. Bis zum Frühsommer konnten die Arbeiten abgeschlossen werden.

Positive Nachwirkung des Unwetters war, dass jetzt die restliche Aufdopplung der bisherigen Einfachverglasung im zweiten Obergeschoss des Mitteltraktes genehmigt wurde. Schreinerei Heinrich führt die Arbeiten bis Ende November aus.

Nach mehreren Anläufen gelang heuer die Reparatur des Brunnens im Kreuzgarten: das Brunnenbecken wurde gleichsam „untertunnelt“ und so war es möglich einen neuen Schlauch in den Brunnenaufbau zu verlegen. So konnte noch im Sommer der Brunnen wieder zum Plätschern gebracht werden.

Der Wasserverlust auf der Hydrantenleitung hatte sich nochmals vergrößert. Die Hinweise auf ein Leck im Bereich des Unterflurhydranten im Brunnenhof oder dessen Zuleitung verstärkten sich. So entschloss sich das Bauamt für einen Austausch des Hydranten. Bei der Freilegung zeigte sich, dass der Schließmechanismus defekt war.

Die Behebung der TÜV-Mängel an den Elektroanlagen ist leider immer noch nicht ausgeführt. Hier lässt uns die beauftragte Firma leider „im Regen stehen“.

Nach mehreren Störungen bei der Steuerung der Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen hat sich das Bauamt entschlossen die Steuercomputer komplett auszutauschen, da es hier nach 15 Jahren keine Ersatzteile mehr gibt

2 Maßnahmen der Abtei

Ab Mitte Juli führte die Fa. Kraus Gartenbau, Ottobeuren, die Wiederherstellung des Wegekreuzes im Ostgarten durch. Die verwilderten Blumenrabatten und aufgefrorenen Wege wurden beseitigt. Die neuen Wegränder wurden als Zweireiher mit historischen Granitsteinen ausgeführt. Der Weg erhielt einen Unterbau aus Frostschutzkies und eine Oberfläche aus kleinteiligem Schotter. Den Abschluss der Wege bilden Vasen in barocker Formgebung nach italienischem Vorbild. Leider konnten die Arbeiten noch nicht zu Ende gebracht werden, da die Fa. Paulsteiner immer noch nicht den Abraum abtransportiert hat.



In der Alten Ökonomie wurde die Gesamtanierung der Elektroanlage mit dem Einbau einer neuen Hauptverteilung und eines neuen Zählerschranks durch die Fa. Bolz, Ottobeuren, abgeschlossen.

Ebenfalls in der Alten Ökonomie wurden die Abwasserleitungen durch die Gemeinde neu verlegt. Die jeweiligen Anschlüsse und ein neuer Wasseranschluss waren von der Abtei finanziell zu tragen.

Die automatische Toranlage am Südtor konnte noch nicht eingebaut werden. Zum einen ist noch nicht geklärt, ob der Staat die Kosten für die neuen Türflügel übernimmt, zum anderen ist die Mauersanierung in diesem Bereich noch nicht abgeschlossen und die Verlegung der Elektroleitungen stellte sich als weitaus schwieriger heraus, als zu erwarten war. Auch muss für das Tor eine neue Konstruktion entwickelt werden, damit sich die Breite der Durchfahrt z.B. für Feuerwehrfahrzeuge nicht verschmälert.

Die Beseitigung der Hagelschäden zog sich an den Gebäuden der Ökonomie in Eldern und im Elend bis in dieses Jahr hinein.

3 Ausblick

Der 5. Bauabschnitt, 3. Teil, statische Sanierung und Restaurierung von barocker Bibliothek und Refektorium, einschl. alter Abtwohnung hat mit dem Aufstellen des Baukrans im südlichen Kreuzgarten und der allseitigen Einrüstung des Baukörpers begonnen.

Bei einer Übergangung des Kaisersaaldaches wurde festgestellt, dass durch abgefaulte Balken sich Verschiebungen im Dachstuhl ergeben haben. Zurzeit wird ein verformungsgerechtes Aufmass erstellt als Grundlage für die statischen Berechnungen.

Ein weiterer Bauabschnitt „Reinigung und Überarbeitung des Innenraumes Basilika wird z.Zt. durch Untersuchungen an den Altären, der Holzausstattung und den Gemälden vorbereitet.

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter des staatlichen Bauamtes (vor allem bei Frau BDin C. Bodenstab, Herrn R. Lohr, Herr H. Eder), die trotz der angespannten Mittelsituation für die Maßnahmen, mit großer Sachkompetenz und großem Engagement arbeiten.

Besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern der Vereinigung der Freunde für ihre ideelle und materielle Unterstützung!

Zwei neuentdeckte und restaurierte Meisterwerke des Kemptener Hofmalers Franz Georg Hermann (1692-1768)

P. Rupert Prusinovsky OSB



Das Kunstdepot der Benediktinerabtei Ottobeuren birgt in seinem reichen Bestand immer noch viele unbekannte und zum Teil sehr bedeutende Werke aus Meisterhänden, die darauf warten entdeckt und einem bestimmten Künstler zugeschrieben zu werden. Dazu gehören auch zwei Ölgemälde, die in letzter Zeit wiederum mit finanzieller Hilfe der Vereinigung der Freunde der Abtei Ottobeuren restauriert werden konnten.

Beide Bilder, mit Ölfarben auf Papier ausgeführt und auf Leinwand dubliert, stellen in je zwei jugendlichen Dreiergruppen die uns bekannten vier Jahreszeiten dar. Im ersten Bild verweist ein hübsches Mädchen auf die Gaben des Frühlings und des Sommers, die ihr ein weiteres schönes Mädchen in Form eines Korbes mit Tulpen und Pfingstrosen und ein sonnengebräunter Bauernbursch mit Handsichel und Ährenbündel präsentieren. Im zweiten Bild beäugt in der Mitte ein Bursch mit Hut die Segnungen des Herbstes und

des Winters, die ihm ein reizendes Mädchen mit dunkelblauen Trauben und Korb mit roten Rosen sowie ein kecker, fast kohlschwarzer Jägersbursch mit Flinte und erlegtem Keiler offerieren.

Der Zustand beider Gemälde war bei ihrer Entdeckung, lose zwischen vergilbtem Zeitungspapier verborgen, äußerst besorgniserregend. An den Bildrändern waren Risse und Abblätterungen der Malschicht zu erkennen, und ein Blick auf die Rückseite zeigte Fraßgänge von Insektenlarven, die im Holz des unsachgemäß entfernten Spannrahmens ihr Dasein fristeten. Doch trotz der starken Vergilbung des dick aufgetragenen Firnisüberzuges war der größte Teil der Malschicht noch in einem guten Zustand und ließ die hohe künstlerische Qualität auf Anhieb spüren.

Im Winter 2011/12 nahm sich Diplom-Restaurator Ernst Striebel aus Kirchheim an der Mindel beider beschädigten Objekte an. „Zunächst wurden lose Teile des Bildträgers mit einer Mischung aus Hausenblasenleim und Stärkekleister mit der Leinwand verklebt. Durch gezieltes Befeuchten und Pressen mit geringem Druck wurden nun die Deformationen des Bildträgers weitgehend planiert. Um eine Aufspannung auf neue Keilrahmen zu ermöglichen, wurden mit Beva Leinwandstreifen als Spannrand angesetzt. Die Gemälde wurden dann auf neue Keilrahmen aufgespannt. Die zahlreichen Fehlstellen wurden mit Kreide-Leim-Grund gekittet, geglättet sowie mit Hausenblasenleim isoliert. Anschließend erfolgte die Abnahme des vergilbten Firnis mit Ethanol ...“¹

Das Ergebnis dieser Restaurierung überzeugt: Beide Ölgemälde strahlen nun geradezu in ihrer frisch-fröhlichen Rokokofarbigkeit. Vermutlich bildeten sie ehemals einmal die Supraporten eines Speisezimmers, vielleicht sogar im Kloster Ottobeuren. Jedoch blieb bis zuletzt eine weitere Frage offen im Raum: Wer war der Maler dieser köstlichen Jahreszeitenbilder? Ein zufälliger Besuch im Rahmen der jährlich stattfindenden Ottobeurer Barockwoche brachte die Antwort, denn die Bildung der Figuren, vor allem der jugendlichen Gesichter sowie die helle, heitere Farbigkeit im Fresko des Festsaales des Kemptener Ponickauhauses ließ sofort dieselbe Meisterhand erraten: nämlich die des Franz Georg Hermann², des Hofmalers der Kemptener Fürststäbte.

Dieser wohl bedeutendste Künstler aus dem Malergeschlecht der Hermann ist übrigens in Ottobeuren nicht ganz unbekannt. So hat er während seines Memminger Aufenthalts zwischen 1718 und 1720 archivalisch gesichert in der Winterabtei für den Empfangssaal (Breuer-Nr.241) die Supraporten einschließlich der Ofennischenmalerei geschaffen, im Vorplatz der Sommerabtei (Nr.258) die fünf Fresken, im östlichen Vorplatz der Bibliothek (Nr.202c) das Ölgemälde mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und im südöstlichen Gang des Gästetraktes (Nr.45b) vier Deckenfresken. Danach fand sein Wirken in Ottobeuren aufgrund eines peinlichen Eklats vorerst sein abruptes Ende.³ Erst wieder 1734, inzwischen berühmt und ein begehrter Maler geworden, durfte er für die Benediktuska-

¹Ernst Striebel, Dokumentation der Restaurierungsarbeiten, Kirchheim 2012, S.4.

²Cordula Böhm, Franz Georg Hermann. Der Deckenmaler des Allgäus im 18. Jahrhundert (Dissertation), München 1968; Hermann Bauer, Franz Georg Hermann 1692-1768 (Festschrift), Kempten 1992; Günther Bayer, Franz Georg Hermann. Neue Forschungsergebnisse, in: Memminger Maler zur Zeit des Barock. Lebensbilder und Werke, Lindenberg 2007, S.123-151.

³Publiziert in: Günther Bayer (Anm.2) S.126f.

pelle des Klosters vier weitere Altarbilder liefern.⁴

Woher aber stammen die Jahreszeitenbilder? Mit Sicherheit aus dem eigenen Kloster, was ein Blick in das vom vorletzten Reichsabt Honorat Göhl (1767-1802) in seinem handschriftlich um 1793 angelegten „Abbatiale Registrum“⁵ belegt. Dort werden unter den leider etwas verwirrend aufgeführten Malern der Hermannfamilie auch „Vier Jahreszeiten auf Holz“ aufgelistet, allerdings mit dem Höhenmaß „1:2 Fuß“ und Breitenmaß „0:10 Fuß“. Bei unseren Bildern aber verhält es sich genau umgekehrt: Beide sind 30 cm hoch und 37 cm breit. Offensichtlich hat da der Abt die Maße verwechselt, weil sie sonst haargenau übereinstimmen, und die Bemerkung „auf Holz“ trifft ebenfalls zu, da beide Bilder ehemals auf ihren Keilrahmen aufgeleimt waren.

Wie dem auch sei: Zwei weitere Meisterwerke des berühmtesten Kemptener Rokokomalers aus der Zeit zwischen 1730-40 sind entdeckt worden und können nun dem Ouvre des Franz Georg Hermann beigegeben werden.⁶ Und so bleibt weiterhin zu hoffen, dass mit Hilfe der Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren e.V. neue Schätze gehoben und für die Nachwelt konserviert oder restauriert werden können!



⁴Vgl. neuerdings: Gabriele Dischinger, Ottobeuren. Bau- und Ausstattungsgeschichte der Klosteranlage (3 Bände), St. Ottilien 2011, S.260, 1035 (Register).

⁵Honorat Göhl, Abbatiale Registrum (Handschrift, angelegt um 1793), Archiv der Abtei Ottobeuren: L. Chron.79.

⁶Frau Dr. Cordula Böhm, München, pflichtet dieser Zuschreibung bei, wofür ich ihr an dieser Stelle herzlich danke!

Maßnahmen zur Restaurierung eines Tabernakel-Sekretärs

Florian Hoyer



Konstruktive Schäden

Einstellen der Schubladen die Schubladen werden momentan durch das auf der Front der Schublade befindlichen Furnier gestoppt, das führt im Bereich des Furniers zu Ausbrüchen. Um dies zu verhindern, müssen Stoppklotze am Hinterstück der Schubladen angebracht werden

Laufleisten Vor allem im Bereich der unteren vier Schubladen ist das Herausziehen der Schubladen erschwert. Durch ein neu Justieren und Ergänzen der Laufleisten wird dieser Vorgang wieder erleichtert und die Gefahr von Furnierausbrüchen genommen

Schreibplatte Die Schreibplatte lässt sich nur schwer herausziehen und beschädigt bei diesem Vorgang die Oberfläche. Neu justieren der Laufeinrichtung

Schäden am Furnier

Furnier niederleimen In vielen Bereichen hat sich das Furnier vom Trägerholz gelöst

Fehlstellen im Furnier Ausbrüche im Furnier vor allem im Bereich der Schubladen. Die Fehlstelle wird mit Furnier, entsprechend dem Umfeld unter Beachtung der Holzart, Textur und Farbe des umliegenden Holzes

Auf der linken Seite in Höhe der Schreibplatte wurde das Furnier teilweise durchgeschliffen, in diesem Bereich wird das Furnier niedergeleimt; Fehlstellen mit dem entsprechenden Holz ergänzt, zu dünne Bereiche werden gekittet und anschließend retuschiert

Fehlstellen im umlaufenden Profil im Bereich der Schreibplatte

Schäden an der Oberfläche des Sekretärs

Bei der Oberfläche des Sekretärs handelt es sich wohl nicht um die originale Lack Oberfläche, die Bearbeitungsspuren am Sekretär lassen auf eine letzte Restaurierung in den 70iger Jahren schließen

Die Oberfläche des Sekretärs ist in Teilbereichen vom Lichteinfluss ausgebleichen oder krepirt, hier wird versucht die Oberfläche zu regenerieren. Nicht zu regenerierende Bereiche sowie Lackfehlstellen werden mit, dem Umfeld entsprechenden Lack geschlossen.

Eine Überlegung wäre auch den Bestehenden Lack abzunehmen und einen der Zeit entsprechenden Lackauftrag vorzunehmen.

Die für das Objekt sinnvollste Variante wird nach dem anlegen von Probeflächen in Absprache gewählt

section Beschlüge des Sekretärs Beschlüge werden gereinigt und konserviert; Funktion wiederhergestellt

Sonstiges

Die Tapete im Inneren des Tabernakels stammt aus einer früheren Restaurierung, kann man Spuren einer originalen Auskleidung finden kann in Absprache dieser Zustand wieder hergestellt werden

Die mit Holzimitat-Tapete beklebten Schubladen im Tabernakel stammt ebenso aus früherer Restaurierung; hier wird ein dem Umfeld entsprechendes Furnier aufgebracht



Kirche der Sünder?

Zum Umgang der Kirche mit ihrer Geschichte

”Wenn die Kirche etwas Reales ist, dann ist sie, wenn ihre Glieder Sünder sind und als Sünder Glieder bleiben, eben selbst sündig. Dann ist die Sünde ihrer Kinder Makel und Befleckung des heiligen, geheimnisvollen Leibes Christi selbst. Die Kirche ist eine sündige Kirche - das ist eine Glaubenswahrheit, nicht eine primitive Erfahrungstatsache. Und das ist eine erschütternde Wahrheit.” Diese durchaus provokanten Sätze schreibt der große Theologe Karl Rahner in den Jahren 1947/48. Die Erfahrung, dass die Kirche heilig und sündig zugleich ist, zieht sich durch die gesamte Kirchengeschichte. Dabei geht es nicht um anonyme Strukturen, sondern um Menschen, die in der Kirche und für die Kirche wirken bzw. gewirkt haben, um Priester, Ordenschristen, Bischöfe, Päpste und nicht zuletzt auch Laien.

Vor dem Hintergrund der jüngst sich offenbarenden Missbrauchsproblematik möchte die 48. Ottobeurer Studienwoche dem nachspüren, wie die Kirche mit ihrer Geschichte umgeht bzw. umgegangen ist. Dabei soll in einem historischen Abriss auf innerkirchliche Kritik an der ün-heiligen”Kirche eingegangen werden, um dann am Beispiel des heiligen Franziskus und der verschiedenen kirchlichen Bewegungen seiner Zeit ins Detail zu gehen. Die sogenannte kritische Exegese des 20. Jahrhunderts hat methodisch einen besonderen Akzent im Umgang der Kirche mit der Wahrheit gesetzt. Dogmatische Überlegungen zum Begriff der ”heiligen”Kirche sollen schließlich die Studienwoche abrunden.

Wir laden dazu herzlich nach Ottobeuren ein.

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 9. Mai 2013

10.30 Uhr – 12.30 Uhr / 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Prof. Dr. Martin Thurner (München)

Freiheit, Liebe, Erlösung.

Motive der Kirchenkritik durch die Jahrhunderte.

Freitag, 10. Mai 2013

10.00 Uhr – 12.00 Uhr / 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Prof. Dr. Manfred Weitlauff (München)

Franz von Assisi und der franziskanische Armutsstreit

Samstag, 11. Mai 2013

10.00 Uhr – 12.00 Uhr / 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Prof. Dr. Gerd Häfner (München)

Durchbruch der kritischen Exegese im 20. Jahrhundert

Sonntag, 12. Mai 2013

10.30 Uhr – 12.30 Uhr / 14.00 Uhr – 15.30 Uhr

Prof. Dr. Peter Neuner (München)

Die heilige Kirche aus sündigen Christen.

Systematische Überlegungen zu einem unlösbaren Spannungsverhältnis

Leitung: P. Alexander Hoppert OSB (Ottobeuren)

Gabriele Dischinger (Bearb.)

Ottobeuren

Bau- und Ausstattungsgeschichte

1672 - 1802

Bis heute fasziniert der gewaltige Barockbau der Abtei Ottobeuren durch seine eindrucksvollen Ausmaße und die anspruchsvolle künstlerische Ausstattung. Die Bauzeit zwischen 1711 und 1766 ist außergewöhnlich gut dokumentiert. Rund 180 Entwürfe von Künstlern und Architekten sind überliefert. Bild- und Schriftquellen zur Baugeschichte des Klosters sind in der vorliegenden Veröffentlichung erstmals erschlossen und ausgewertet.

248,00 Euro



Auch im Klosterladen erhältlich

PRESSE



Der Vorsitzende der Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren, Markus Brehm (Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlags, links), übergab Abt Paulus Weigele einen symbolischen Scheckscheck über 783 Euro. Foto: Ulgert-Meyer

Internet-Auftritt geplant

Versammlung Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren wollen sich breiterer Öffentlichkeit präsentieren – Rückblick auf „ereignisreiches Jahr“

Ottobeuren Die Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren mit derzeit 158 Mitgliedern und Spendern will künftig auch im Internet präsent sein. Diesen Beschluss des Vorstands teilte der Vorsitzende Markus Brehm (Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlags) jetzt auf der Mitgliederversammlung mit.

In seinem Rückblick auf das „ereignisreiche Jahr 2011“ erinnerte er an die 50-Jahrfeier der Vereinigung und die Fertigstellung des dreibändigen Werkes „Ottobeuren – Bau- und Ausstattungsgeschichte der Klosteranlage 1672-1802“. Nach 40-jähriger Arbeit sei das Werk zum 300. Jahrestag der Grundsteinlegung der Abtei zur Freude aller endlich abgeschlossen worden. Mit Blick auf die 1250-Jahrfeier der Abtei 2014 wolle man derzeit finanziell zurückhaltend sein.

Über die Verwendung der im Vorjahr ausgegebenen rund 35.000 Euro berichtete Schatzmeister Pater Theodor Lutz. So seien unter anderem im Rahmen der seit Jahren laufenden Restaurierungen zuletzt 11.000 Euro für ein romantisches Kreuz, zwei Bilder, einen großen Rauchmantel und zwei Messgewänder ausgegeben worden. An den Druckkosten der „Baugeschichte“

beteiligte sich die Vereinigung mit 18.000 Euro, darunter zweckgebundene Spenden in Höhe von 11.000 Euro. Neben dem Dispositionsfonds des Abts und Werbetätigkeit wurde auch die Ottobeurer Studienwoche unterstützt. 2012 sind Ausgaben von 25.000 Euro geplant, darunter 18.000 Euro für diverse Restaurierungen.

Vom Bildkalender Ottobeuren gingen je drei Euro an die Vereinigung. 2013 wende es wieder einen Kalender geben, so Brehm, vielleicht aber zum letzten Mal. Mit 261 verkauften Exemplaren sei die Produktion nicht mehr wirtschaftlich. (bun/)

Freitag, 05. Oktober 2012, Allgäuer Zeitung

Donnerstag, 22. November 2012, Allgäuer Zeitung



Die Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren hat ihre neue Homepage freigeschaltet. Das Bild zeigt bei der Präsentation (von links): Ottobeurens Bürgermeister Bernd Schäfer, Abt Paulus Weigele, Vorstandsmitglied Reinold Scheule sowie Markus Brehm, Vorsitzender der Vereinigung und Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlags. Foto: Brigitte Ulgert-Meyer

Freunde der Abtei jetzt im Internet

Freischaltung Informationen über Vorstand, Geschichte, Projekte und Mitgliedschaft

Ottobeuren Die Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren hat ihre neue Homepage freigeschaltet. Der Vorsitzende der Vereinigung, Markus Brehm, der auch Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlags ist, hat die neue Internet-Präsenz vor einer Vorstandssitzung kürzlich in Ottobeuren vorgestellt.

Im Mai war der Beschluss für einen eigenen Internetauftritt gefasst worden. Auf der Seite werden der Verein, seine Geschichte sowie seine Projekte vorgestellt. Dazu zählen unter anderem die Buchpräsentation der dreiteiligen Reihe „Bau- und Ausstattungsgeschichte 1672 bis

1802“ und die Vorbereitungen auf die 1250-Jahr-Feier der Abtei im Jahr 2014.

Vereinigung besteht seit 1961

Besucher der Homepage können sich über den Vorstand informieren und Einblick in die Satzung nehmen. Über die Jahresberichte eröffnet sich ihm ein interessanter Überblick über die vielfältige Arbeit der seit 1961 bestehenden Vereinigung. Zudem gibt es Informationen, wie man Mitglied werden kann. (bun/)

www.vereinigung-ottobeuren.de/ abtei-ottobeuren.html

Freitag, 16. November 2012, Allgäuer Zeitung



Erlös von „Missa Katharina“ gespendet

Das Benefizkonzert im Juni, die Aufführung der „Missa Katharina“ mit der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Wilten und den Wiltenener Sängerknaben in der voll besetzten Ottobeurer Basilika, war ein großer Erfolg. Der Erlös in Höhe von 1.990 Euro ist jetzt von der Dr.-Dazert-Stiftung an die Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren gespendet worden. Markus Brehm (Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlags) sowie Ge-

schäftsführer der Dr.-Dazert-Stiftung, links) überreichte Abt Paulus Weigele die Spende. Die „Missa Katharina“ von Jacob de Haan entstand vor fünf Jahren als Auftragswerk der Dr.-Dazert-Stiftung. Der Name „Missa Katharina“ wurde im Gedenken an die Mutter von Dr. Franz Josef Dazert, Katharina Dazert, gewählt. Sie musste in den Wirren des Zweiten Weltkriegs ihr Leben lassen.

bun/Foto: Ulgert-Meyer



MITGLIEDSCHAFT – SPENDEN – AKTIONEN

Satzung

§ 1 Name und Sitz

Der Verein hat den Namen „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren“. Er hat seinen Sitz in Ottobeuren und ist das Vereinsregister einzutragen.

§ 2 Zweck

Der Verein bezweckt mitzuhelfen, das ungewöhnlich reiche geistes- und kunstgeschichtliche Erbe der Benediktinerabtei Ottobeuren zu bewahren, zu pflegen und weiten Kreisen zugänglich zu machen. Er dient damit einem öffentlichen Interesse. Der Verein ist ausschließlich gemeinnützig und verfolgt keine wirtschaftlichen Ziele.

§ 3 Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft können natürliche und juristische Personen erwerben, die sich zu den Zielen des Vereins bekennen. Diese Mitgliedschaft wird durch die Beitrittserklärung und deren Annahme durch den Vorstand erworben.

Die Mitgliedschaft endet

1. für natürliche Personen mit dem Tod, für juristische Personen mit deren Auflösung,
2. durch schriftliche Austrittserklärung, die spätestens 6 Monate vor Ende des Geschäftsjahres an den Vorstand abzugeben ist und mit dem Ablauf des Jahres wirksam wird,
3. durch Ausschluss, wenn ein Mitglied die Beiträge trotz zweimaliger Mahnung nicht bezahlt oder die Interessen der Vereinigung schwer schädigt. Gegen den Ausschluss kann der Betroffene binnen eines Monats beim Vorstand schriftlich die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragen.

§ 4 Organe des Vereins

Die Angelegenheiten des Vereins besorgen

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

§ 5 Mitgliederversammlung

Der Mitgliederversammlung obliegt

1. Prüfung des Jahresberichts und der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes,
2. Wahl des Vorstandes auf die Dauer von 4 Jahren und Ersatzwahl,
3. Wahl von zwei Kassen- und Rechnungsprüfern auf die Dauer von 4 Jahren,
4. Entscheidung über Anträge, die mindestens ein Woche vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand eingereicht werden.

Die Mitgliederversammlung wird von dem geschäftsführenden Vorstandsmittglied durch schriftliche Einladung unter Angabe der Gegenstände mit einer Frist von 14 Tagen berufen. Sie muss berufen werden, wenn es das Interesse des Vereins erfordert oder wenn der zehnte Teil der Mitglieder die Berufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangt. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der Mitglieder, die erschienen oder durch ein anderes Mitglied kraft schriftlicher Vollmacht vertreten sind. Zu einem Beschlusse, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen oder ordnungsmäßig vertretenen Mitglieder erforderlich. Die Beschlüsse sind in einer Niederschrift zu beurkunden, die vom geschäftsführenden Vorstandsmittglied und dem von der Mitgliederversammlung gewählten Schriftführer zu unterzeichnen sind.

§ 6 Vorstand

Die Angelegenheiten des Vereins werden, soweit sie nicht von der Mitgliederversammlung geordnet werden, vom Vorstand besorgt. Der

Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden als dem geschäftsführenden Vorstandsmittglied und mindestens zwei weiteren Mitgliedern; diese können zum Schriftführer und Schatzmeister gewählt werden. Das geschäftsführende Vorstandsmittglied (Vorsitzender) ist gesetzlicher Vertreter des Vereins.

Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand auf die Dauer von 4 Jahren. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, so ist für den Rest der Wahlzeit eine Ersatzwahl vorzunehmen, wenn nicht wenigstens noch drei Vorstandsmittglieder vorhanden sind. Der Vorstand kann aus den Vereinsmitgliedern ein beratendes Kuratorium berufen.

§ 7 Mitgliedsbeiträge und Spenden

Jedes Mitglied entrichtet bei seinem Eintritt in den Verein eine Aufnahmegebühr nach seinem Können und Vermögen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25,- b im Jahr, der in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres zu zahlen ist. Wünscht ein Mitglied vom jährlichen Beitrag befreit zu werden, so kann es durch Zahlung eines einmaligen Beitrages von mindestens 250,- b geschehen. Der Verein ist berechtigt, Spenden, die dem Vereinszweck dienen, entgegenzunehmen.

§ 8 Verwendung der Mittel

Die eingehenden Mittel dürfen nur für den satzungsmäßigen Zweck und für die Bestreitung der hierfür notwendigen Ausgaben verwendet werden. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten keine Tätigkeitsvergütung. Sie üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

§ 9 Geschäftsjahr und Rechnungsprüfung

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Kasse und Rechnungswesen werden jährlich mindestens einmal geprüft. Die Prüfer erstatten hierüber der Mitgliederversammlung Bericht.

§ 10 Liquidation und Ausscheiden einzelner Mitglieder

Für die Auflösung des Vereins ist mindestens Dreiviertel-Mehrheit der anwesenden Stimmen in der Mitgliederversammlung erforderlich. Mit der Auflösung des Vereins oder der Entziehung der Rechtsfähigkeit fällt das Vermögen an die Benediktinerabtei Ottobeuren, die es nur im Sinne des Vereinszwecks verwenden darf. Beim Ausscheiden einzelner Mitglieder aus dem Verein besteht kein Anspruch an das Vereinsvermögen.

Vorstehende Satzung wurde in der Gründungsversammlung am 10. April 1961 in Ottobeuren beschlossen und soll dem Registergericht eingereicht werden.

(Eingetragen beim Reg.- Gericht Memmingen, 21. 4. 1961)

Unterschriften der Gründungsmitglieder

- gez. S. D. Georg Fürst von Waldburg zu Zeil, Schloss Zeil
gez. Generaldirektor a. D. Professor Dr. - Ing. Pirrung, Biberach
gez. Landrat Maier, Saulgau
gez. Se. Exzellenz der Hwst. Herr Weihbischof Zimmermann für
Se. Exzellenz den Hwst. Herrn Bischof Dr. Freundorfer
von Augsburg
gez. Herr MdB Lückner, München
gez. Herr Landrat Martin Frehner, Memmingen
gez. Herr Bürgermeister Hasel, Ottobeuren
gez. Se. Gnaden der Hwst. Herr Abt von Ottobeuren Vitalis Maier
gez. Herr Generaldirektor Dr. Reusch, Oberhausen, vertreten durch
Se. Gnaden den Hwst. Herrn Abt von Ottobeuren
gez. Herr Regierungspräsident Dr. Michael Fellner, Augsburg
gez. Dr. Franz Josef Dazert, Schloss Zeil
gez. H. H. Pfarrer Hoeß OSB, Ottobeuren
gez. Herr Senator Dr. Dudek, Hamburg, vertreten durch
Se. Gnaden den Hwst. Herrn Abt von Ottobeuren



Es stehen noch viele Aufgaben an, für deren Bewältigung wir Sie um Ihre Mithilfe und Unterstützung bitten.

Wir würden uns über Ihre Mitgliedschaft sehr freuen!
Mindestbeitrag € 25,- jährlich.

Wenden Sie sich an uns:

**Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren e. V.,
Sebastian-Kneipp-Straße 1, 87724 Ottobeuren, Telefon 083 32/798-0**

SPENDEN

Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
Kto-Nr. 190 289 983, BLZ 731 500 00



VEREINIGUNG DER FREUNDE
DER BENEDIKTINERABTEI OTTOBEUREN e.V.

